

So ist es mir eine Genugtuung, daß die Kritik dies kleine Büchlein von 80 Seiten Text und 20 Illustrationen als eine der wesentlichsten Erscheinungen des Dürer-Jahrs bezeichnet.

„Nichts verzierlicht und nichts verwizelt,
nichts verblindert und nichts verfrizelt,
sondern die Welt soll vor dir stehn,
wie Albrecht Dürer sie geseh'n.“ Goethe.

Danziger Zeitung

Es ist den deutschen Verlagen eine Ehrenpflicht, den Lesern die große Gestalt des Nürnbergers nahe zu bringen, der ein so guter Deutscher war. Ein Mann, der suchte und rang und strebte, sich gelegentlich in eine Theorie verbiß, vielleicht im Alter sogar ein wenig gewaltsam einen Sonderweg gehen wollte, der aber niemals den Zusammenhang mit dem großen Urquell verlor, aus dem ihm, wie jedem Schaffenden, allein die große Kraft kommen kann. Wir weisen da zunächst auf P. Th. Hoffmann, „Albrecht Dürer“ hin, das in der ausgezeichneten Reihe „Deutsche Volkheit“ erschienen ist.

Tägliche Rundschau

Unter den Schriften, welche dem Dürerjahr ihr Entstehen verdanken, befinden sich einige, welche den Tag überdauern werden. Dazu gehört „Das Leben von Albrecht Dürer“, in der „Deutschen Volkheit“. Es entspricht in seiner Darstellung des Künstlerlebens durchaus den Grundsätzen dieser ausgezeichneten Handbibliothek des deutschen Geistes- und Seelenlebens. Denn mit offenkundiger Absicht führt auch im vorliegenden Fall der Verfasser zu den Quellen und läßt Albrecht Dürer selbst ausgiebig zu Wort kommen.

Dresdner Neueste Nachrichten

Hoffmann hat es so geschrieben, daß jeder, der die äußeren Lebensumstände des deutschen Meisters kennenlernen will, hier seine Freude haben wird. Die äußeren Lebensumstände: das heißt nicht äußerlich. Denn der Verfasser hat hier auf das anschaulichste Werk und Leben verbunden. Er redet nicht nur von den Bildern, er redet vom Menschen, vom Künstler Dürer, von seinem Ringen mit der Materie, vom Niederschlag dieses Ringens im Bild, im Leben und auch in der Schrift. Es ist ein vortreffliches Buch gelungen, das vor allem dem Volke gehört.

Der Bund, Bern

Will man sich in das Leben Dürers vertiefen, so greife man zu dem hübschen Bändchen, das eben rechtzeitig in der Sammlung „Deutsche Volkheit“ erschienen ist. Hoffmann erzählt schlicht und packend, wobei er den Tagebüchern des Künstlers und den zeitgenössischen Mitteilungen häufig genug das Wort überlassen kann.

Nationalzeitung, Basel

Eine ausgezeichnete neue Darstellung des Lebens des Meisters. Sie ist im besten Sinne des Wortes populär gehalten, verbindet unterhaltsame Anschaulichkeit mit sicherer Vertrautheit mit dem Stoff und weiß das nur kunsthistorisch Interessante vom allgemein Wichtigen zu scheiden.

Thurgauer Zeitung

Das schmale Bändchen kann und will nicht als ein abschließendes Werk über die Kunst Dürers betrachtet werden. Sein Zweck ist, uns mit dem Menschen Dürer vertraut zu machen, und das hat es vollständig erreicht, sodas es neben den großen Abhandlungen, die dem großen Nürnberger Künstler gewidmet wurden, zu bestehen vermag.

Hamburger Nachrichten

Eine kleine wertvolle Dürerbiographie geht als neuester Band der schönen Sammlung „Deutsche Volkheit“ in die Welt. „Das Leben von Albrecht Dürer“ wird darin unter starker Berücksichtigung von Dürers eigenen Notizen und Briefen erzählt von Paul Th. Hoffmann, der mit großer Wärme und Eindringlichkeit die Persönlichkeit des Künstlers und großen deutschen Menschen hinstellt.

Magdeburger Tageszeitung

Wie alle Bände der Volkheit zeichnet sich auch diese Biographie durch Zuverlässigkeit im Sachlichen und Volkstümlichkeit in der Darstellung aus.

Hannoverscher Kurier

Der Verfasser wendet sich mit einer schlichten, unverkünstelten Darstellung, die Dürer häufig selbst sprechen läßt, wirklich an das Volk. Der Weg des Menschen und der Weg des Künstlers werden als eine Einheit angesehen und so vermittelt das Büchlein durch eine Anzahl klug gewählter Abbildungen ein gültiges Zeugnis eines unserer großen Kulturträger.

Schleswiger Nachrichten

Der Inhalt, unterstrichen von hervorragend reproduzierten 10 Tafeln und 10 Abbildungen, bietet ein außerordentliches, abgerundetes, neue Seiten aufzeigendes Bild des Dürerschen Lebenswerkes und fesselt durch die schlichte, feine Art der Erzählung von der ersten bis zur letzten Seite.

Neckarzeitung, Heilbronn

Das bei aller Wanderschaft geruhfame und der schöpferischen Stille verschriebene Leben Dürers wird hier in höchst anschaulicher Weise lebendig.

Neidenburger Zeitung

Hoffmann hält, was er verspricht. Er erzählt uns dieses Leben mit feinsinnigem Verständnis und in schöner klarer Sprache. Er kann erzählen. Um so höher ist zu werten, daß er immer wieder in geschickter Auswahl Dürer selbst sprechen läßt in Auszügen aus der Familienchronik, seinen Briefen, dem Tagebuch der niederländischen Reise und den Schriften über die Kunstmittel. Mit wenigen, aber klaren Sätzen führt Hoffmann jeweils in die Zeitverhältnisse ein, wenn Dürer in eine neue Entwicklungszeit eintritt.

Essener Allgemeine Zeitung

Es sind in den acht Kapiteln, in denen die wichtigsten Lebensabschnitte zusammengefaßt wurden, die Aufzeichnungen Dürers ausgiebig benutzt, so daß die Biographie sehr unmittelbar und eindringlich zum Leser spricht. Wer Dürers Leben und Schicksal kennenlernen und mit den Grundproblemen seines Schaffens bekanntwerden will, dem sei diese mit zahlreichen Abbildungen geschmückte Darstellung dringend empfohlen.